

Josef Rutz
XXXXXX
8212 Neuhausen am Reinfall
Tel. / Beantw. / Fax YYYYYY

Betreibungsamt Schaffhausen
Herr M. Bohle
Münsterplatz 31
8201 Schaffhausen

Neuhausen, Mittwoch, 11. Januar 2012

Ich zahle den Betrug von Oechsli u. Finanzverwaltung nicht!

Sehr geehrter Herr Bohle

Dieser Brief ist keinesfalls gegen Sie oder das Betreibungsamt selbst gerichtet. Dennoch bitte ich Sie höflichst, die dieser Betreuung / Pfändung zugrunde liegenden betrügerischen Amtshandlungen von Richter Oechsli und Finanzverwaltung – [Beat Müller](#) – anhand der **beiliegenden Orientierungskopie** Dok. 1269 v. 12.07.2011 selbst nachzuvollziehen.

Vor dem Gesetz sind alle Bürger gleich. In diesem Kontext müssen also auch Richter und Beamte, mit demselben Massstab für ihre Willkür und betrügerischen Amtshandlungen zur Rechenschaft gezogen werden. Ihre Straftaten lauten wie folgt:

1. Unterschlagung meines seit anfangs 2009 bestehenden Guthabens von Fr. 52.30 bei der Finanzverwaltung. Da die obige Summe willkürlich NICHT vom Forderungsbetrag - Fr. 1190.- abgezogen worden ist, liegt die rechtswidrige und strafbare Handlung seitens Finanzverwaltung – Beat Müller auf der Hand. Dies erst recht, nachdem ich mein Guthaben von einer Rechnung abzog und unverzüglich mittels Betreibungsdrohung zum Zahlen erpresst worden bin!
2. Infolge verbrecherischer Präjudiz seitens der in den Fall Rutz verwickelten Richter forderte der Schreibende jahrelang vergeblich, die öffentliche Anhörung durch ein ausserkantonales Gericht.
3. Auch die Justizkommission missbraucht ihr Amt und kollaboriert mit den fehlbaren Personen.
 - 3.1. Meine Petition Dok. 1254 vom 11.03.2011 zwecks öffentlicher Anhörung wurde von den Herren Willi Josel (Vorsitzender), Heinz Rether, Florian Keller, Florian Hotz und Andreas Gnädinger unterschlagen.
 - 3.2. Scheint den Herren - nebst der Gier nach weiteren Sitzungsgeldern - auch jegliche Bürgernähe abhanden gekommen zu sein: Bis dato habe ich keine Antwort des obigen Plenums erhalten!

Ich hoffe, Sie verstehen, wenn ich diese, mit einem völlig willkürlichen und dazu noch falschen Betrag inszenierte Pfändung unter keinen Umständen hinzunehmen gewillt bin. Sinngemäss richtete ich diese Stellungnahme bereits schon nach dem ersten Zahlungsbefehl an das Betreibungsamt. Einmal mehr beharre ich daher auch auf der Untersuchung durch eine unbefangene ausserkantonale Justiz.

Solange dieser ungeheuren und zerstörerischen Machtwillkür nicht Einhalt geboten und Recht gesprochen wird, verweigere ich hiermit bis auf Weiteres strikte jegliche weiteren Zahlungen. Notfalls werde ich dafür auch zum vierten Mal ins Gefängnis gehen. Dies nehme ich in Kauf, obwohl mir mein Arbeitgeber bereits beim letzten Zugriff mit der unwiderruflichen Kündigung drohte und in meinem Alter unter diesen Vorzeichen ,keine neuer Job mehr zu finden ist.

Für den Fall des vierten Zugriffs, erhebe ich hiermit auch Strafanzeige gegen Unbekannt wegen

1. Rechtswillkür
2. Begünstigung
3. Betrügerischem Amtsmissbrauch
4. Unehrender Amtsführung
5. Übler Nachrede
6. Nötigung
7. Drohung
8. Erpressung usw. ...

Begangen in Ermangelung jeglicher Neutralität durch die vom Schreibenden hier und auf dessen Webseite Erwähnten - sieh <http://rutzkinder.ch> z. B. „Perversion“

Es tut mir aufrichtig leid, Ihnen, die Sie mich stets korrekt behandelt haben, diese Mühe bereiten zu müssen. Leider bleibt mir zur Aufdeckung der gegen meine persönliche Integrität gerichteten Verbrechen keine andere Möglichkeit mehr.

Mit freundlichen Grüssen

Josef Rutz

P.s: Alle hier gemachten Angaben sind im Falle eines Zugriffs strafrechtlich relevant!

- Kopien
- Rechtsgültiger Beweis für das Absenden des Briefes vorhanden